

PRESSEMITTEILUNG

DGHO-Frühjahrstagung 2010, Berlin, 18. bis 19. März 2010

DGHO fordert Einsparungen bei Scheininnovationen und nicht bei Patienten

Berlin, 24. Februar 2010 – Die DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V. kritisiert die Vorschläge des Bundesärztekammer-Präsidenten Prof. Jörg-Dietrich Hoppe zur Priorisierung im Gesundheitswesen. Statt eines einseitigen Fokussierens allein auf die Arzneimittelkosten müssten Scheininnovationen identifiziert und deren Preise deutlich reduziert werden. Bei der diesjährigen Frühjahrstagung der Fachgesellschaft vom 18. bis 19. März in Berlin diskutieren Vertreter von Ärzten, Patienten, der Politik und Pharmaindustrie die Chancen und Risiken von Rationalisierung, Rationierung und Priorisierung in der onkologischen Versorgung.

Der Präsident der Bundesärztekammer, Prof. Jörg-Dietrich Hoppe, hat sich in einem Interview mit der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung vom 21. Februar 2010 erneut für eine Priorisierung in der Medizin zur Finanzierung des Gesundheitssystems in Deutschland ausgesprochen. Laut Hoppe wenden Ärzte die neuen Behandlungsmethoden mit innovativen Arzneimitteln angesichts des Kostendrucks zum Teil nicht an. Ärzte seien mitunter gezwungen, Prioritäten zu setzen. Manche verwendeten ein neues, teures Krebsmedikament grundsätzlich nicht, andere entschieden je nach Krebsart und dem Stadium der Krankheit. Hoppe schlägt mit der Priorisierung ein Verfahren vor, nach dem bestimmt werden soll, wer wie behandelt wird, wenn die Mittel nicht für alle reichen.

„Hier wird an der falschen Front gekämpft“, bewertet Prof. Gerhard Ehninger, Vorsitzender der DGHO und Direktor am Universitätsklinikum Dresden, die Stellungnahme. Statt über Einsparungen bei Patienten nachzudenken, fordert die Fachgesellschaft, die Schraube bei der Preisgestaltung für neue Arzneimittel weiter anzuziehen. „Für Scheininnovationen braucht die Solidargemeinschaft keine horrenden Preise zu zahlen“, stellt der DGHO-Vorsitzende fest. Die Fachgesellschaft empfiehlt zur Kontrolle der rasch steigenden Arzneimittelkosten, Innovationen im Versorgungsalltag mithilfe weiterer klinischer Studien laufend zu kontrollieren. Drei Jahre nach der Zulassung müssten die neuen Krebsmedikamente auf Basis von Studiendaten aus der Versorgung neu bewertet werden.

Wie Hoppe sieht auch die DGHO die Gefahr einer heimlichen Rationierung. „Hoppes undifferenzierte Darstellung führt jedoch zu einer großen Verunsicherung im Patienten-Arzt-Verhältnis. Ärzte, die notwendige Medikamente nicht verordnen, begehen eine unterlassene Hilfeleistung“, so Ehninger. Aus Sicht der Fachgesellschaft ist es notwendig, eine breite gesellschaftliche Debatte darüber zu führen, was sich unsere Gesellschaft zukünftig noch leisten kann und will.

DGHO-Frühjahrstagung

Vom 18. bis 19. März findet im Ludwig Erhard Haus, Fasanenstraße 85 in Berlin, die Frühjahrstagung der DGHO statt. Zur Politischen Sitzung „Rationalisierung, Rationierung, Priorisierung: Ethik und Ökonomie in der Onkologie“ am Freitag, 19. März von 15:00 bis 17:00 Uhr, ist auch die interessierte Öffentlichkeit eingeladen. Namhafte Referenten werden über aktuelle Themen wie die Priorisierung und Rationierung am Krankenbett und die Kosten-Nutzen-Bewertung medikamentöser Therapien in der Hämatologie und Onkologie diskutieren. Der Eintritt ist kostenfrei.

DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V.

Die DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V. besteht seit 70 Jahren und hat heute über 2.400 Mitglieder, die in der Erforschung und Behandlung hämatologischer und onkologischer Erkrankungen tätig sind. Mit der Ausarbeitung von Aus-, Fort- und Weiterbildungscurricula, der Erstellung von Behandlungsleitlinien und Behandlungsempfehlungen sowie mit der Durchführung von Fachtagungen und Fortbildungsseminaren fördert die Fachgesellschaft die hochwertige Versorgung von Patienten mit hämatologischen und onkologischen Erkrankungen. Weitere Informationen unter www.dgho.de.

3.833 Zeichen

Die Pressemitteilung sowie weitere Informationen zur DGHO-Frühjahrstagung können Sie auf der Internetseite der Fachgesellschaft www.dgho.de abrufen. Bei Abdruck Belegexemplar erbeten.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

*Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V.
DGHO Hauptstadtbüro
V.i.S.d.P. Mirjam Renz
Fon: 030 / 27 87 60 89 – 0
Fax: 030 / 27 87 60 89 – 18
E-Mail: renz@dgho.de
Internet: www.dgho.de*

*Akzent
Agentur für strategische Kommunikation
Ulrike Feldhusen, Kirsten Thellmann
Fon: 030 / 63 41 32 – 05, 0761 / 70 76 – 904
Fax: 030 / 63 41 32 – 06, 0761 / 70 76 – 905
E-Mail: u.feldhusen@akzent-pr.de
E-Mail: k.thellmann@akzent-pr.de*